



F-Kästen

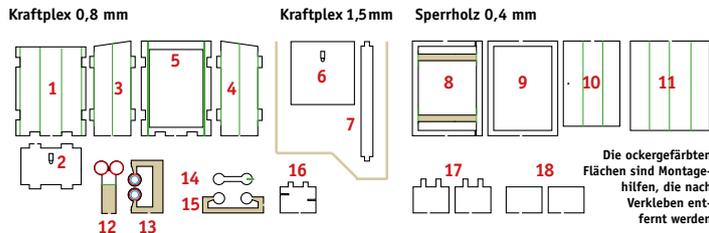
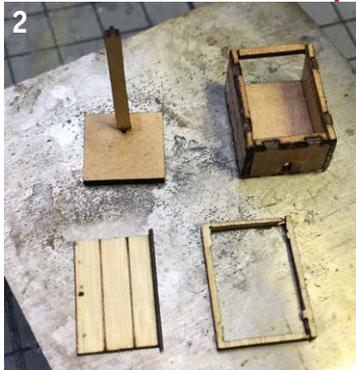
Die **Montage des Kastens** beginnt mit der Rückwand (1), die mit der Bodenplatte (2) und der linken Seitenwand (3) verklebt wird (Bastelkleber/Weißleim).

Es folgen die rechte Seitenwand (4) und der Frontrahmen (5).

Die Fundamentplatte (6) wird mit dem Ständer (7) verklebt; darauf achten, dass die kleine Bohrung für das Kabelrohr sich nicht zusetzt.

Das Rahmenteil (8) wird auf die Frontblende (9) aufgeklebt; nachdem Aushärten des Klebers werden die Montagehilfen herausgetrennt und die Schnittstellen glatt geschliffen (siehe Bild 2).

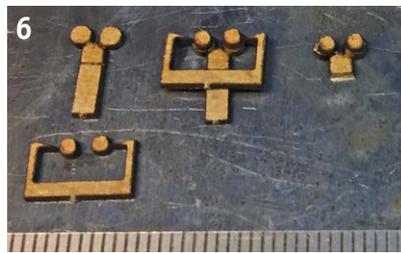
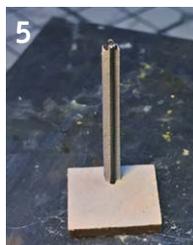
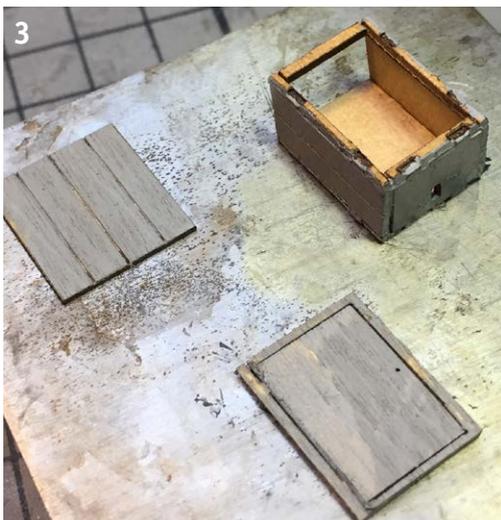
An das Türblatt (10) wird ein Federstahldraht 0,5 mm mit Sekundenkleber an eine Längskante geklebt (Bild 2); die Länge des Drahtes wird vorher präzise auf die Höhe des der Rahmenteile 8/9 getrimmt. Ich mache solche Montagen gerne auf einem Stahlblock, weil man die montierten Teile leicht vom Untergrund lösen kann, wenn einmal etwas Kleber daneben gerät.



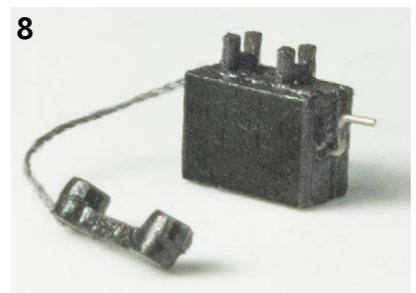
Nun sind alle Kastenteile soweit vorbereitet (Bild 2), dass die farbliche Behandlung erfolgen kann. Das sollte jetzt geschehen, weil im nächsten Montageschritt die Tür mit dem Kasten verbunden wird und zu befürchten wäre, dass mit dem Farbanstrich die bewegliche Türe wieder festklebt.

Nachdem der Anstrich getrocknet ist, wird die Tür mit dem angeklebten »Scharnier« von hinten in die Schlitz des Blendrahmens gedrückt (Bild 3, unten). Dann wird sehr sparsam auf die Vorderkanten des F-Kastens mit dem Zahnstocher Bastelkleber aufgetragen (Bild 4) und dann die Tür so aufgeklebt, dass kein Klebstoff in die Fugen zwischen Blendrahmen und Türe gerät; hierbei muss man entscheiden, ob die Tür links oder rechts angeschlagen werden soll. Zur Sicherheit bewegt man das Türblatt während des Aushärtens des Klebers einige Mal hin und her.

Bevor Fundament und Ständer mit dem Kasten verklebt werden, wird ein 0,5-mm-Federstahldraht als Kabelkanal an der Vorderseite des Ständers aufgeklebt (Bild 5). Die Dachplatte wird mit der Bretterstruktur nach unten aufgeklebt; die Oberseite wird mit Teerpappe (600er Schleifpapier) oder Zinkblech (Alufolie, matte Seite außen) beklebt. Auf die Tür wird nun noch das F-Schild aufgeklebt (Bild 1).



Lötwerk: Die Oberseite der Glocken werden mit Bastelkleber auf das Unter- teil geklebt (Bild 6). Nach dem Aushärten des Klebers werden die Montagehilfen abgetrennt, die Flanken der Glocken werden vorsichtig mit einer feinen Feile geglättet. Ich färbe das Lötwerk mit der Vallejo-Farbe »Gun Grey« (Bild 7).



Streckentelefon: Das Gehäuse besteht in der Mitte aus dem Teil 16, darauf wird vorne und hinten je ein Teil 17 geklebt, darauf wiederum vorne und hinten je ein Teil 18. Alle Kanten des Gehäuse sauber beschleifen und schwarz färben. Aus Draht 0,35 bis 0,4 mm wird eine winzige Kurbel (1 bis 1,5 mm Schenkellänge) gebogen, die in das seitliche, mittige Loch eingeklebt wird.

Für den Telefonhörer die beiden Teile 14 und 15 so aufeinanderkleben, dass die gelaserten Seiten (breitere, gerundete Kanten) jeweils außen liegen. Ggf. Kanten nach Abtrennen der Montagehilfen schleifen, schwarz färben.

Als Kabel verwende ich den Faden eines dünnen, synthetischen Garns. Der wird mit einem Tropfen Sekundenkleber in den gravierten Schlitz am Telefonhörer eingeklebt und am Fernsprecherkasten in das gelaserte Loch auf der Gehäusesseite gegenüber der Kurbel.

